



Gutachten

Betr.: Den brauchtümlichen Vogelfang zum Zweck der Volksbildung (Ausstellungen und Brauchtumsveranstaltungen) und der Erhaltung einer jahrhundertealten Tradition in Salzkammergut.

Als Kulturanthropologe und Volkskundler, der vor allem auch historisch arbeitet, ist mir die Geschichte des Vogelfangs und der Fangmethoden durchaus vertraut, was nicht zuletzt dadurch belegt wird, dass ich mehrere Diplomarbeiten zu diesem Thema vergeben habe. Ich selbst habe schon in meiner Jugend für die (damalige) Vogelwarte Helgoland Vögel beringt und beschäftigte mich neben meinem Hauptberuf immer mit Ornithologie. Auf dieser Weise kam ich auch in Kontakt mit den Vogelfängern im Salzkammergut und habe des Öfteren Fänger begleitet und beobachtet. Außerdem haben mich auch das kulturelle Umfeld, die Vogelhaltung und das Ausstellungswesen interessiert.

Der Vogelfang im Salzkammergut beruht auf einer jahrhundertealten ungebrochenen Tradition und spielt eine wichtige Rolle im sozialen Leben der beteiligten Gemeinden. Er ist von einem tiefen Verständnis und einer von Generation zur Generation vererbten ornithologischen Kenntnis der Vogelwelt geprägt.

Eine charakteristische Besonderheit der Entwicklung im Salzkammergut liegt in der Tatsache, dass im Gegensatz zu archaischen Fangmethoden jeweils nur ein Exemplar der vier, hier in Frage kommenden Vogelarten: Kreuzschnabel (*Loxia curvirostra*), Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*), Stieglitz (*Carduelis carduelis*) und Erlenzeisig (*Carduelis spinus*) während eines beschränkten Zeitraumes gefangen wird, dass durch sein Aussehen prädestiniert ist, im Rahmen einer Ausstellung gezeigt zu werden. Diese Vögel werden Frühjahr wieder in die Natur entlassen. Diese Entwicklung der Vogelfang-Tradition in Salzkammergut ist in der Tat einmalig. Man erkennt hier die Wichtigkeit des Naturerlebnisses und der Auseinandersetzung mit der Natur, was dazu führte, dass sich im Laufe der Generationen ein erstaunliches Wissen über die Verhaltensweisen der Vögel ansammelte. Die Beschäftigung mit Vogelfang und Vogelhaltung bezieht ihre Motivation aus einem ästhetischen Moment, denn es geht darum, den jeweils „schönsten“ Vogel zu fangen, ihn zu zeigen und sich daran zu erfreuen. Dass diese Vögel besonders behütet und gepflegt werden liegt auf der Hand.

Schon lange vor der Entstehung der Tierschutzbewegungen gab es ungeschriebene Gesetze für den Umgang mit Tieren, die zwar nicht kodifiziert, aber mit eben solcher bindenden Kraft zu einem humanen Umgang mit Tieren aufforderten. Auch die heutigen

Vereine im Salzkammergut sanktionieren den nicht artgerechten Umgang mit den von ihnen gehaltenen Vögeln.

Der Vogelfang im Salzkammergut ist tief in den Gemeinden verankert, was sich in zahlreichen Vereinen und ihrem ausgeprägten Vereinsleben zeigt. Sie organisieren nicht nur große Vogelausstellungen, welche die Vögel einer breiten Öffentlichkeit vorstellen, die diese Vögel nie gesehen hat, und auch in der Regel nie sehen wird. Die Vögel werden in geräumigen Volieren gepflegt und mit natürlichen Sämereien, die die Vogelfreunde zum Teil über das ganze Jahr sammeln, gefüttert.

Die soziale Verankerung der Vogelliebhabe zeigt sich nicht nur in der großen Vogelausstellung im November, sondern auch in gesellschaftlichen Aktivitäten wie Tanzveranstaltungen und der Beteiligung an traditionellen Festen und Umzügen anderer Gemeinden. Darüber hinaus engagieren sich die Vogelfreunde als Vortragende in Schulen und Vereinen, wobei sie neben den traditionellen Bräuchen auch über Vogelschutz und Vogelbestimmung sprechen und so zu einem tieferen Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur beitragen. Ebenso arbeiten sie mit wissenschaftlichen Institutionen, wie Vogelwarten zusammen (Brutvogelatlas, Beringung und Seltenheitsberichte). Aus diesem Grund sind sie auch Mitglied im österr. „Forum Volkskultur“ in dem zahlreiche volkskulturtragende Verbände vertreten sind.

Angesichts der traditionellen Verwurzelung dieses Brauches in einzelnen Gemeinden und dem Interesse vieler Jugendlicher an der Weiterführung dieses Brauches, der zweifellos zu einer naturverbundenen Haltung bei den Jugendlichen beiträgt, sowie die gemeinschaftsfördernde und soziale Tiefe dieses Brauches, wäre es ein unwiederbringlicher Verlust des seit Jahrhunderten angesammelten empirischen Volkswissens um die heimischen Vogelarten, wenn diese Brauch durch das Unverständnis einiger weniger abgebrochen würde.

Es handelt sich hier zweifellos um ein schützenswertes kulturelles Erbe, dass nicht nur von großem volkspädagogischem Wert, sondern auch für die regionale Identität der Menschen von wesentlicher Bedeutung ist. In einer Zeit zunehmender Industrialisierung und der damit verbundenen Naturentfremdung sind gerade Aktivitäten, wie sie die Vogelfreunde im Salzkammergut aus eigener Initiative entwickeln, unentbehrlich.

Als größte Gefahr für dieses kulturelle Erbe sehe ich Intoleranz, die auf Unkenntnis beruht und einem Zeitgeist verpflichtet ist, der nicht wahr haben will, dass unsere Gesellschaft, trotz gegenteiliger Aussagen, sich mehr und mehr der Natur entfremdet.

Ich empfehle daher dringend die Aufnahme der Tradition des Salzkammergut-Vogelfangs in die Liste der besonders erhaltens- und schützenswerten immateriellen Kulturgüter.

Dr. Leander Petzoldt

(Prof. Dr. Leander Petzoldt)

Innsbruck, 18.12.2009

